Das Lämmchen.

Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee,
Ging einst mit auf die Weide,
Mutwillig sprang es in den Klee
Mit ausgelassner Freude.

Hopp, hopp! ging's über Stock und Stein
Mit unvorsicht'gen Sprüngen.
„Kind," rief die Mutter, Kind, halt ein!
Es möchte dir mißlingen.

Allein das Lämmchen hüpfte fort
Bergauf, bergab in Freuden;
Doch endlich mußt's am Hügel dort
Für seinen Leichtsinn leiden.

Am Hügel lag ein großer Stein,
Den wollt' es überspringen;
Sieh da, es springt und bricht ein Bein.
Aus war nun Lust und Springen.

Ihr lieben muntern Kinder, schreibt
Es tief in eure Herzen:
Die Freuden, die man übertreibt,
Verwandeln sich in Schmerzen.

Der Knabe und die Ziege.

„Ziege, wolltest du mir wohl sagen
Warum du mußt Bart und Hörner tragen?"

Den Bart hab' ich, daß du kannst zupfen dran,
So lange mir das Spiel steht an;
Die Hörner, daß ich dich fort kann jagen,
Wenn ich's nicht länger will ertragen.

Da lachte der Knabe: „Wir wollen sehn."
Er faßt' sie am Bart, sie ließ es geschehn.
Nun macht' er's zu derb, sie stieß in die Höh'
Und stieß ihn recht tüchtig; er rief: „O weh!"
Doch bald hat er wieder sein Leid vergessen
Und holt ihr ein Bündelchen Heu zu fressen.

Pferd und Füllen.

„Springe nur Füllen, mein fröhliches Kind,
Her und hin, hurtig wie der Wind;
Bist noch ein Weilchen frank und frei.
Wirst du erst groß, dann ist's vorbei,
Hast dann Müh' und Arbeit genug,
Trägst den Reiter und ziehst den Pflug."

Das Füllen sprang mit frohem Sinn
So hurtig neben der Mutter hin
Und durft' noch spielen und scherzen bloß;
So wurd' es gar schön und stark und groß.
Dann hab' ich's gesehen nach drei Jahren,
Da konnt' es den schweren Wagen fahren.

Das Gänschen.

Wickel-Wackel-Gänschen!
Sieh her, ich mach' ein Tänzchen.
Kannst du es auch, so mach' mir's nach!
Da rief das Gänschen aus dem Bach:
„Das Tanzen schickt sich nicht für mich;
Komm her und schwimm doch so wie ich!"

Das Kätzchen.

Mise-Mise-Kätzchen,
Wie weich sind deine Tätzchen,
Wie zierlich ist dein Näschen,
Wie lustig deine Späßchen!
Doch was ist das, du falsches Tier?
Du kratzest mich? Was that ich dir?

Der Pfau.

Sieh jenen Pfau, wie stolz ist er!
In seinem Schweif von bunten Rädern
Gebrüstet tritt er da einher.
Doch, worauf ist er stolz? — Auf Federn.
Und wollt' ich stolz auf Kleider sein,
Auf solcher eit'ler Ehre Zeichen,
Auf Farben, Band und Edelstein,
So würd' ich stolzen Pfauen gleichen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000409